



Ruwe & Valenske

SATIRE FÜR POLITISCH INKORREKTE ZEITEN



Dumm gelaufen – Satire für politisch inkorrekte Zeiten



Schwierige Zeiten erfordern drastische Maßnahmen. Zum Beispiel einen Gang ins Kabarett. Für alle, die noch keine Lust auf Resignation haben, wieder richtig Lachen wollen oder meinen, dass der Partner endlich mal vor die Tür muss, gibt es das brandaktuelle Programm der Humorprofis Henning Ruwe und Martin Valenske. Immer streitbar und am Rande des Berufsverbots bieten die beiden Kabarettisten der Berliner DISTEL scharfe politische Satire und stemmen sich damit allgemeiner Beliebigkeit und zunehmender Spaßfreiheit entgegen. Denn die Sachlage ist eindeutig: Satire muss endlich wieder absurder werden als die Wirklichkeit!

Dafür baggern Sie noch einmal ein paar Dörfer weg, um auch kommenden Generationen eine

Versorgungssicherheit mit bester Grillkohle fürs deutsche Qualitätsschwein zu bieten, laden das Traumschiff mit Kapitän Silbereisen zum Landgang auf die Krim ein und melden für den Cannabisanbau ordnungsgemäß ein Joint Venture an. Das Publikum erwartet ein furioser Kabarettabend in wohlüberdosierter Schärfe. Mit Leichtigkeit und spitzen Humor gelingt hier, was in Zeiten von Krieg und Klimakrise oft schwerfällt: Über wirklich relevante Dinge zu reden, und zwar frei nach Friedrich Merz: Was ist schon ein ukrainisches Kind im Minenfeld gegen einen deutschen Arbeitsplatz? »Satire für politisch inkorrekte Zeiten« - von führenden Optimisten empfohlen!

Das sagen die Betroffenen:

- »Das großartigste und beste Kabarettprogramm der Welt. Und ich bin kein Mensch, der übertreibt.« (Donald Trump, Psychologie Heute)
- »Lustig. Aber in Russland hätte ich es verboten.« (Vladimir Putin, Theaterkritiker)
- »Raus aus der Nato, rein ins Theater.« (Sahra Wagenknecht, Alleinunterhalterin)

Martin Valenske (Auswahl)

- 29.04.2025 Finalteilnahme *Rahdener Spargel*, zusammen mit Henning Ruwe
- 01.05.2021 Finalteilnahme *Das Schwarze Schaf*, zusammen mit Henning Ruwe
- Seit 11/2019 Duoprogramm *Unfreiwillig komisch. Kabarett zur Lage der Nation*, zusammen mit Henning Ruwe
Premiere: 24.11.2019 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 11/2017 - 11/2019 *SchwitzkastenTV*, alle zwei Monate neu auf *mdf1*, zusammen mit den *HengstmannBrüdern* im Kabarett nach *Hengstmanns*, Magdeburg
- 10/2017 - 10/2019 Duoprogramm *Wir haben genug. Kabarett zur Lage der Nation*, zusammen mit Henning Ruwe
Premiere: 22.10.2017 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 21.10.2016 Teilnahme an der *Leipziger Lachmesse*, zusammen mit Henning Ruwe
- 28.11.2015 Teilnahme am *Kabarett Kaktus*, zusammen mit Henning Ruwe
- 10/2015 - 11/2017 Duoprogramm *Bei Mutti schmeckt's am besten. Neues aus der Wirtschaft*, zusammen mit Henning Ruwe
Premiere: 31.10.2015 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 31.08.2015 Veröffentlichung: *Vita Tuning. Vom grauen Mäuschen ohne Ziel zur Rampensau mit viel Profil*. Eulenspiegel Verlag
- 04/2014 - 06/2019 *frisch gepresst - die DISTEL-Late-Night-Redaktion*, jeden Monat neu im *DISTEL Studio*, Berlin
- 16.11.2013 Nachwuchs-Förderpreis beim *Melsunger Kabarett-Preis 2013*
- 12/2012 - 02/2015 Soloprogramm *Curriculum Vitae Minimalis*.
Premiere: 14.12.2012 im *DISTEL Studio*, Berlin

Henning Ruwe (Auswahl)

- 29.04.2025 Finalteilnahme *Rahdener Spargel*, zusammen mit Martin Valenske
- 01.05.2021 Finalteilnahme *Das Schwarze Schaf*, zusammen mit Martin Valenske
- Seit 11/2019 Duoprogramm *Unfreiwillig komisch. Kabarett zur Lage der Nation*, zusammen mit Martin Valenske
Premiere: 24.11.2019 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 10/2017 - 10/2019 Duoprogramm *Wir haben genug. Kabarett zur Lage der Nation*, zusammen mit Martin Valenske
Premiere: 22.10.2017 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 15.04.2017 Duoprogramm *Zwei Päpste für ein Halleluja*, zusammen mit Ben Cohen und Tilman Lucke
Premiere: 15.04.2017 im *DISTEL Studio*, Berlin
- Seit 11/2016 Veranstalter der Reihe *Kabarett im Schloss* in Ahaus
- 21.10.2016 Teilnahme an der *Leipziger Lachmesse*, zusammen mit Martin Valenske
- 04.05.2016 Duoprogramm *Nett gemeint*, zusammen mit Michael Feindler
Premiere: 04.05.2016 in Ahaus
- 28.11.2015 Teilnahme am *Kabarett Kaktus*, zusammen mit Martin Valenske
- Seit 10/2015 Duoprogramm *Bei Mutti schmeckt's am besten. Neues aus der Wirtschaft*, zusammen mit Martin Valenske
Premiere: 31.10.2015 im *DISTEL Studio*, Berlin
- 07/2011 Teilnahme an der Akademie für Songtexte *Celler Schule*
- 10.01.2011 Gewinner des *HU-Berlin* Schreibwettbewerbes
- 11.09.2009 Gewinner des ersten U20 *Poetry-Slams* in Bad Oeynhausen

Martin Valenske

Martin Valenske wurde während des Soziologiestudiums ständig gefragt: »Soziologie? Was macht man denn damit?« Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Heute fragt man eher: »Kabarett? Kann man davon leben?« Er beweist es seit 2012. Zuerst in der Ensemble-Produktion *Berlin for Sale - Eine Stadt im Ausverkauf* in der Berliner DISTEL und zwischen 2012 - 2015 mit seinem Soloprogramm *Curriculum Vitae Minimalis*, welches 2015 als Buch im *Eulenspiegel-Verlag* erschien. Zwischen 2017 und 2019 sah man ihn mit den *HengstmannBrüdern* in der Fernsehshow *SchwitzkastenTV*. Mittlerweile steht er zusammen mit Henning Ruwe auf der Bühne. Gemeinsam spielen sie ihr viertes Duo-Programm *Dumm gelaufen - Satire für politisch inkorrekte Zeiten*.



Henning Ruwe



Henning Ruwe wurde neulich in einem Provinztheater treffend wie folgt beschrieben: »Er schaut so schön schelmisch, als würde er jede Sekunde etwas aushecken.« Und er füllt nicht nur mit jugendlicher Unbekümmertheit die Rubrik *Junges Kabarett* perfekt aus, er ist zudem auch noch ein begnadeter Texter. Hochpolitisch, schonungslos gegen sich und andere und stets mit einer menschlichen Haltung. Der Jungkabarettist ist seit Jahren fester Bestandteil der Berliner *DISTEL*, hat vermutlich vom Islamisten bis hin zum Papst schon alles gespielt, was die Welt nicht braucht und ist derzeit mit seinem Duo-Programm *Dumm gelaufen - Satire für politisch inkorrekte Zeiten* in vielen deutschen

Städten zu sehen. Zudem gilt er als Begründer des Genres prokatholisches Kabarett - hier sorgt sein Programm *Zwei Päpste für ein Halleluja* für Furore - und ist von Zeit zu Zeit auf Lesebühnen und Poetry Slams unterwegs.

Nach dem Kabarett ist erst mal Schluss

Kultur Martin Valenske und Henning Ruwe haben es in der Schulscheune Diensdorf-Radlow noch einmal krachen lassen.

Diensdorf-Radlow. Sie haben sehr viel über „die Lage der Nation“ zu sagen im „Florenz von Brandenburg“, wie sie ihrem Publikum scherzend schmeicheln. Die Distel-Kabarettisten Martin Valenske und Henning Ruwe feuern in der ausverkauften Alten Schulscheune von Diensdorf-Radlow ihre gesamtdeutschen Kanonen ab.

Mit ihrer Begrüßung führten die beiden Männer das Publikum am Samstagabend erst einmal in die Irre: „Willkommen im Swingerclub, es wird ein geiler Abend“, versprochen sie. Aber die überwiegend älteren Zuhörer verstanden, was gemeint war. Sie zeigten sich sehr lach- und klatschbereit bei diesem im rasenden Tempo präsentierten Wortwitz im Wechselspiel, das stellenweise wie Stegreiftheater wirkte.

Immer wieder war es auf prominente Politiker bezogen. So mussten Friedrich Merz, Jens Spahn, Armin Laschet, Julia Glöckner, aber auch Putin und Merkel herhalten, wenn es um Themen, wie Corona, Mieten, Altenpflege, Agrarpolitik, Essgewohnheiten, ging. Lieber leiser Fluss als lauter Bach“, sprich Lauterbach. Manchmal brauchte es keine Namen, denn die beiden Kabarettisten waren auch ausgezeichnete Stimmenimitatoren.

Eingerahmt war das Programm vom Thema Corona, und das ganz schmerzlich, da es sich in der Alten Schulscheune pandemiebedingt um die letzte Veranstaltung für dieses Jahr handelte. „Nur Zweitgeimpfte dürfen lachen, die anderen müssen klatschen“, lautete ein Spruch, bei dem jeder Anwesende unbekümmert einfach beides tat.

Es wurde makaber

Das waren die ausgesprochen heiteren Seiten des Abends. Makaber wurde es beim Thema Altenpflege. „Kabarett lebt davon, alles auf die Spitze zu treiben“, sagt Susanne Brendel aus Diensdorf, die Mitglied des Fördervereins Alte Schulscheune ist. „Es werden schließlich Themen angesprochen, die hoch aktuell sind, und es gibt viele Pointen, die genau ins Schwarze treffen, die alles auf den Punkt bringen, ohne zu verletzen.“

Besonders hat ihr ein wahres Kabinettstückchen gefallen, eine Story, die sich aus aneinandergereihten Buch- und Filmtiteln ergab. „Soll und Haben, Goethes Werther, Frühstück bei Tiffany und Kleists „Der zerbrochene Krug“ waren dabei. Alles ist nachzulesen in dem Buch der beiden: „Wir haben genug – Kabarett zur Lage der Nation“. el



Distel-Kabarettisten zu Gast in Diensdorf-Radlow: Martin Valenske (l.) und Henning Ruwe im Pausengespräch mit Susanne Brendel aus

So können Autofahrer Wildunfälle vermeiden

Anna Horak

Herbst bringt nicht nur kalte Tage und frostige Nächte mit sich, die Tage werden auch kürzer. Deshalb sind besonders in der Dämmerung - auf den Straßen wieder mehr Unfälle geboten, denn die Statistik zeigt: Nahezu jeder dritte Wildunfall kommt es in der Dämmerung zu Wildunfällen.

WILDFANG. Im Herbst und im Winter, besonders vor dem Herbstnebel, ist die Konzentration der Autofahrer besonders gefordert. So gibt es laut Polizeibericht der Division Nordost nahezu tägliche Meldungen über Unfälle mit Wildbeteiligung - mit unterschiedlich schlimmen Folgen. Die Dämmerung allerlei Tiere aus ihren Verstecken. Ob Reh, Wildschwein, Hase oder Dachs - ein Wild an den Fahrbahntritt, sorgt das nicht nur für Schrecksekunden am Lenkrad und im schlimmsten Fall sogar für einen Toten. Für die Tiere kommt ein Zusammenstoß zumeist zum Todesurteil gleich, für den Fahrer bedeutet er mindestens einen Blechschaden und endet im schlimmsten Fall im Krankenhaus. Ein Wild macht vor Landmaschinen nicht Halt. Wie das Risiko tatsächlich zu einem Wildunfall verleitet zu werden, zeigen beispielsweise die aktuellen Zahlen der Polizei für die Uckermark-Region. So ereignen sich von Januar bis zum 10. Oktober allein im Landkreis Penkun 128 Wildunfälle, in Pasewalk 37, in Strasburg 48 und im Uckermark-Tal. Daraus ergibt sich für die gesamte Region eine Zahl von insgesamt 325 polizeilich registrierten Wildunfällen - das heißt fast einer pro Tag. Weil die Unfallgefahr im Herbst besonders hoch ist, rät die Polizei für die sogenannte dunkle Jahreszeit, besonders auf Straßen mit hohem Gefahrenzeichenwechsel, sehr auf-



Auf keinen Fall dürfen angefahrene oder tote Tiere mitgenommen werden. Wer sich nicht daran hält, macht sich sogar strafbar.



Wenn Wildtiere die Fahrbahn kreuzen, sorgt das für Schrecksekunden hinterm Steuer und mitunter sogar für Unfälle. Dann sollten unkontrollierte Lenk- und Ausweichbewegungen vermieden werden.

merksam und mit angepasster Geschwindigkeit zu fahren, so Polizeisprecher Ben Tuschy. „Die Unfälle ereignen sich zumeist in den Morgenstunden zwischen fünf und sieben Uhr und zum Abend mit Einsetzen der Dämmerung. Schlechte Sichtverhältnisse durch Nebel oder Regen erhöhen das Risiko zusätzlich“, weiß er. **Das Tempo wirkt sich stark auf Bremsweg aus** Oftmals komme ein Wildtier zudem selten allein. „Wildtiere kreuzen oft in Bereichen von angrenzenden Feldern oder Wäldern die Straße. Hier sollten Autofahrer insbesondere in den frühen

Morgen- und Abendstunden besonders achtgeben und bremsbereit sein“, so Tuschy weiter. Die Polizei empfiehlt deshalb, vorausschauend zu fahren. „Wenn Wildtiere auftauchen, sollte vorsichtig abgebremst und abgeblendet werden. Unkontrollierte Lenk- und Ausweichbewegungen sollten angesichts eines Tieres auf der Fahrbahn vermieden werden, da sonst eine Kollision mit einem Baum oder dem Gegenverkehr drohen könnte“, rät der Polizeisprecher. Es empfehle sich ebenfalls auf ausgewiesenen Wildwechselstrecken die gefahrene Geschwindigkeit zu reduzieren, sagt er. „Bei

100 Stundenkilometern beträgt der normale Bremsweg 100 Meter. Mit einer Reduzierung der Geschwindigkeit auf 80 Stundenkilometer verringert sich der Bremsweg auf 64 Meter. Die Differenz von 36 Metern kann oft schon den entscheidenden Unterschied ausmachen, ob Autofahrer mit einem vor ihnen auftauchenden Wildtier kollidieren oder nicht“, erklärt er. Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch zu einem Verkehrsunfall gekommen sein, gilt es in erster Linie, die Unfallstelle abzusichern, sich gegebenenfalls um Verletzte zu kümmern und die Polizei zu verständigen. „Auch wenn das Tier nach dem Zusammenstoß weggelaufen ist und auf den ersten Blick kein Schaden am Fahrzeug entstanden ist, ist die Polizei zu informieren“, so der Polizeisprecher. Die Beamten informieren den zuständigen Jäger, der sich dann um das möglicherweise verletzte Tier kümmert. Ein angefahrenes oder totes Tier dürfe zudem auf keinen Fall mitgenommen werden, betonen die Beamten. „Die Mitnahme würde strafrechtlich verfolgt werden“, so der Sprecher.

Kontakt zur Autorin j.horak@nordkurier.de

Kabarettisten können wieder mit Publikum lachen

Von Judith Engel

Für Henning Ruwe und Martin Valenske war es toll, wieder live in Prenzlau auftreten zu können.

PRENZLAU. Die Kabarettisten Henning Ruwe und Martin Valenske gastierten bereits zum vierten Mal in Prenzlau. Sie haben sich hier schon eine Fangemeinde geschaffen. Entsprechend groß war die Nachfrage. Deshalb und um die geforderten Abstände einhalten zu können, fand die Veranstaltung zweimal hintereinander statt. Wegen der Corona-Bestimmungen wurde diese Veranstaltung „Kabarett im Kloster“ vom Kleinkunstsaal im Dominikanerkloster in die benachbarte Aula des Scherpf-Gymnasiums verlegt.

In ihrem politisch-satirischen Programm griffen die beiden Kabarettisten mit einem Rundumschlag nach jeder Gelegenheit, die Schwachstellen in der Gesellschaft - egal welcher Partei oder Gruppierung - mit teils bissigem Witz zu entlarven. Dabei wurden viele der zur Zeit brennenden Themen angerissen: Corona-Pandemie, Wahlverlierer Laschet und Wahlgewinner Scholz, Mietpreise, Pflegeheime („Aktive Sterbehilfe geht in der Schweiz schneller...“), falsche Ernährung, Umwelt, und natürlich die AfD, um nur einige zu nennen. In den Ausschnitten ihrer jeweiligen

Soloprogramme kam Henning Ruwe unter anderem auf Andreas Scheuer und Martin Valenske auf den BER zu sprechen. Es gab durchaus Momente im Programm, wo einem angesichts des Durchschnittsalters des Publikums das Lachen im Halse stecken bleiben wollte. Das kabaretttrainierte Publikum quittierte sogar solche Pointen mit Applaus und herzhaftem Lachen. „Wir kennen die beiden schon von vorherigen Auftritten und sind gerne wiedergekommen, weil wir es schätzen, dass die aktuellen Themen immer so gründlich beleuchtet werden“, äußerten sich zwei Besucherinnen in der Pause. Einem weiteren Ehepaar gefiel, dass hier „das politische Kabarett leicht dargeboten“ werde.

Cornelia Domke, die selbst einmal Mitglied des Seniorenkabarets des DRK „Erste Hilfe“ war und derzeit an einem Soloprogramm arbeitet, kam nicht zum ersten Mal in ein Programm von Ruwe und Valenske. Nicht nur sie äußerte den Wunsch nach einer etwas deutlicheren und langsameren Aussprache, um keine der Pointen zu verpassen.

Im Anschluss hatte man Gelegenheit, sich das neu erschienene Buch „Wir haben genug“ signieren zu lassen. Die Künstler, die vor Corona circa 80 Auftritte pro Jahr absolviert hatten, waren sehr froh, wieder live Gäste begrüßen zu dürfen und riefen auf: „Geht ins Kabarett!“



Henning Ruwe und Martin Valenske waren mit ihrem politisch-satirischen Programm in Prenzlau zu Gast.

Schmöllner Straßenflohmarkt sorgt fast für einen Stau

Judith Engel

Herbstlichem Herbstwetter sind zahlreiche Besucherinnen oder andere Tippchen machen.

WILDLIN. Am frühen Nachmittag schon war das Resüvon Frau Schnell aus Schmölln sehr positiv: „Heute wirklich gut! Wir hatten fast einen Verkehrsstau so viele Autos fuhr-

für den Flohmarkt aus Hessen anreist, sind seit 2012 die Initiatorinnen der Aktion. Zweimal im Jahr heißt es seitdem: „Schmölln räumt auf!“ Kerstin Burrmann kümmert sich unter anderem um Entwurf und Ausdruck der Plakate, die von Marianne Burrmann dann im weiten Umkreis verteilt werden. Sie betonte: „Ohne meine Tochter könnte ich das gar nicht bewältigen. Ich würde mir sehr wünschen, dass

schehe dann das eigentliche Aufräumen, da jedes Mal alles gründlich durchsortiert und ausgemistet wird. Edgar Lemke, Ortsbekennt als ehemaliger Schmöllner, kommt regelmäßig zum Hoflohmkt aus Schwedt gefahren und nimmt immer etwas mit. Diesmal fand er bei Marianne Burrmann eine schicke Kette für seine Schwester. In seiner Begleitung war eine Freundin aus Schwedt mit



Trödeln beim Schmöllner Straßenflohmarkt ganz in Familie und

rere Standbetreiberinnen zu einer kleinen Ladenstraße formiert. Hier gab es außer Trödel auch Handarbeiten, unter anderem gefilzte Hausschuhe. Mit ihrer Mama und ihrer Tante hatte die kleine Betty (6) aus Gramzow den ganzen Tag durchgehalten und ihr eigenes Spielzeug angeboten. Auch ihr Erlös wird zunächst in die Sparbüchse wandern. Bewusst oder unbewusst

Junges Kabarett zur Lage der Nation

Martin Valenske und Henning Ruwe begeisterten die Besucher im Höchberger Kulturstüble

HÖCHBERG (mae) Martin Valenske und Henning Ruwe machen politisches Kabarett ganz in der Tradition der Großen der Branche wie Dieter Hildebrandt. Die beiden gehören zum Ensemble der renommierten Berliner Kabarett-Bühne „Distel“ und obwohl noch jung an Jahren, haben sie eine große Routine bei ihren Auftritten. Dabei brauchen sie keine großen Requisiten oder aufwendige Bühnenhintergründe, ein „lebensbejahendes Anthrazit“ genügt. Sie leben von der Sprache und dem ihnen eigenen Wortwitz. Valenske wollte schon immer Kabarett machen und in Ruwe fand er einen kongenialen Partner. Höchbergs Kulturreferent Reinhard Klinger hatte beide beim unterfränkischen Kabarettpreis in Arnstein gesehen und gleich für einen Auftritt im Kulturstüble verpflichtet.

Obwohl in unserer Gegend noch fast unbekannt, füllten sie das Kul-



Im Grunde ist es ganz einfach mit der Weltpolitik, erklärte Kabarettist Martin Valenske (links) seinem Partner Henning Ruwe auf der Bühne des Höchberger Kulturstübles

FOTO: MATTHIAS ERNST

turstüble mühelos mit erwartungsfrohen Gästen. Die wurden nicht enttäuscht. Valenske und Ruwe veranstalteten ein „schwarz-rot-goldenes Fest“, und dabei blieb kein Auge trocken. Dabei waren es nicht die vordergründigen Pointen, welche für Lacher sorgten, sondern ihre hintergründige Art und das Spiel mit Worten. Egal ob sie feststellten, dass „Sachsen kein sicheres Herkunftsland“ ist oder die „Affen bei VW ein Schnupperpraktikum machen“, die Idee dahinter wurde schnell vom Publikum aufgenommen. Das war immer mitten im Geschehen dabei und musste mehrmals als Partner mitspielen. Kein aktuelles politisches Thema wurde ausgelassen, egal ob Pflegenotstand oder die Beziehung von Angela Merkel zu Donald Trump, das Spektrum war groß.

Natürlich bekamen auch die Interessenvertreter der Wirtschaft im Bundestag ihr Fett weg, Ruwe be-

zeichnete sie als: „Der kleine Lobbit“. Typisch ihr Vergleich zwischen einem Muttersöhnchen, der nur den Beruf Sohn gelernt hat und sich positiv durchs Leben schlägt, und der strebsamen Krankenschwester, die am Ende ihres Lebens vor einem finanziellen Chaos steht. Den Besuchern wurden „Geschichten aus 1001 Nachtschichten“ erzählt und dass die „Revolution von Bayern ausgeht“.

Ihre Zugabe mit der gespielten Reportage über ein Fußballspiel der Mannschaft des Vatikans gegen eine Mannschaft des islamischen Staates ließ nochmals das ganze Können der beiden Nachwuchs-Kabarettisten aufblitzen. Das Publikum wollte sie gar nicht mehr von der Bühne lassen und Reiner Klinger hofft auf ein erneutes Engagement der beiden in einem der kommenden Jahre. Ihre Sicht auf die „Lage der Nation“ machte nachdenklich und gleichzeitig Lust auf mehr.

Main Post 28.04.18

Chlorhuhn und Kanonenfutter

Bissiges Kabarett im Fürstensaal

AHAUS "Bei Mutti schmeckt's am besten - Neues aus der Wirtschaft" lautet der Titel des aktuellen Programms, das Henning Ruwe und Martin Valenske am Montagabend mit in den Fürstensaal gebracht haben. Was die beiden Kabarettisten den Zuschauern kredenzten, war ein scharfzüngig gewürztes TTIP-Tütensüppchen.



Henning Ruwe (l.) und Martin Valenske glänzten mit pointiertem politischen Kabarett im Fürstensaal.
Foto: Anna-Lena Haget

Aus eben jener Tüte auf einem Tisch in der Kulisse zogen die zwei genüsslich einen Gag nach dem anderen - bisweilen so wunderbar böse, dass die rund 100 Zuschauer im Saal nur verunsichert kichern konnten. "So was wie Ahaus kenne ich nur aus dem Physikunterricht: ein schwarzes Loch", ulkte der Berliner Martin Valenske angesichts der in Ahaus recht eindeutig ausgefallenen Landtagswahl.

Auch Henning Ruwe, gebürtiger Wessumer, wusste gewitzt zu schockieren, als er ein "offizielles Wahldokument" aus seinem Heimatort - eine leere Brötchentüte - hervorzog.

Rundumschlag

Neben CDU (cool, digital, urban) und AFD bekam auch die SPD ordentlich ihr Fett weg. "Martin Schulz hat ganz alleine alle Pokemon eingefangen - mit einem Festnetztelefon!" ließen die Künstler den Schulz-Zug zum Kanzleramt irgendwo bei Dortmund entgleisen.

Beim Publikum kam der politische Rundumschlag gut an, der auch nicht vor dem internationalen Terrorismus Halt machte. Martin Valenske entlockte als Hotline-Mitarbeiter für IS-Bewerber den Gästen im Fürstensaal manch glucksenden Lacher, als er sich seufzend fragte, warum "sich hier nur Doofe bewerben". Mit (Un-)Freiwilligen aus dem Publikum spielten die Kabarettisten zum besseren Verständnis daraufhin die Entstehungsgeschichte des Islam nach und glänzten als sächselnder ‚Salat‘-fist Ronny und sein alter Kumpel, Bundeswehr-Kanonenfutter Kevin. Die beiden Dumpfbacken standen sich plötzlich auf einem afghanischen Schlachtfeld gegenüber, feierten ein rührendes Wiedersehen - und die Zuschauer grölten vor Lachen.

Präsident in Orange

Voll saftiger Boshaftigkeit ging das Duo auch mit TTIP-Partner und Megamacht USA ins Gericht. "In Amerika hat jede Hautfarbe eine Chance. Acht Jahre nach dem ersten schwarzen Präsidenten haben wir nun den ersten orangenen. Nicht umsonst heißt es schließlich: Orange is the new Black", spöttelte Henning Ruwe.

Außerdem malte er in neonglühenden Farben die amerikanische Horrorstory Chlorhähnchen aus, die mit dem Freihandelsabkommen Wirklichkeit werden könnte. "In Amerika gehen die Hähnchen im Schwimmbad planschen. Die europäische Tierliebe ist in den USA angekommen", rief der Polit-Komiker, der regelmäßig auf der Bühne der "Distel" in Berlin zu sehen ist.

Zweifelhaftes Loblied

Zum krönenden Abschluss des bitterbösen Abends sangen die jungen Kabarettisten dann ein zweifelhaftes Loblied auf die Atomkraft. Eine kleine Verbeugung vor Henning Ruwes Vater und Ahauser BI-Urgestein Felix Ruwe, der im Hintergrund die Technik managte.

AUTOR



Anna-Lena Haget
Redaktion Ahaus

[» alle Artikel von Anna-Lena Haget](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 16. Mai 2017, 17:27 Uhr

Aktualisiert: 16. Mai 2017, 17:57 Uhr

Orte: [Ahaus](#)

THEMEN

[Kabarett](#), [Kultur in Ahaus](#)

LIVE TÄGLICH

Ein Mix aus Comedy und Polit-Satire

Von **Ulrike Borowczyk**
21.03.2017, 03:00

US-Präsident Donald Trump versenkt den Freihandel gerade in den Orkus der Geschichte. Was wird nun aus TTIP? Jenem Abkommen also, gegen das gefühlt halb Europa protestiert hat und das Angela Merkel für unabdingbar hielt?

Ob das Handelsabkommen tatsächlich noch Bestand hat, wissen Henning Ruwe und Martin Valenske. Im Distel Studio zeigen sie mit ihrem Programm "Bei Mutti schmeckt's am besten" junges Kabarett. Eine Mischung aus klassischer Polit-Satire und modernem Stand-Up. In der Regie von Sven Laude plaudern sie dabei aus dem Nähkästchen schlecht gehüteter Wirtschaftsgeheimnisse.

So freut sich Ruwe über die T-Shirts, die ihm von Textilketten für einen Spottpreis hinterher geworfen werden. Gedanken über deren Herstellung und daraus resultierender Armut macht er sich allerdings nicht. Bis Valenske ihm knallhart vorrechnet, dass er auf Kosten von Mensch und Umwelt spart.

Auch aktuelle Themen werden aufs Korn genommen. Etwa, wenn zwei Sachsen in der afghanischen Wüste aufeinandertreffen. Der

eine kämpft bei der Bundeswehr, der andere beim IS. Dass Krieg und Terror der Rüstungsindustrie ein Plus bescheren, muss nicht groß erklärt werden. Hingegen schon, dass bei der Bundeswehr viele Waffen nicht richtig funktionieren. Die widmet man dort einfach in "Friedensgewehre" um, verraten die Kabarettisten.

Ruwe und Valenske schauen in ihrem ersten gemeinsamen Programm mit einer ganz eigenen Sicht auf die Welt: pointiert, bissig und sehr witzig. Angela Merkel spielt trotz des Titels eine eher marginale Rolle. Im September wird sich wohl entscheiden, ob die Künstler weiter mit dem Programm auf der Bühne stehen oder Sankt Martin von der SPD ein neues widmen werden.

Distel Studio Friedrichstr. 101, Mitte, Tel. 204 47 04, 24. & 25.3., 12. & 14.4., 29.5., 19.30 Uhr, Karten 12/13 Euro, ermäßigt 10 Euro

(boro)

© Berliner Morgenpost 2017 – Alle Rechte vorbehalten.